

Falk Richter

Die Verstörung

UA: 08.12.2005 / Schaubühne am Lehniner Platz / Regie: Falk Richter

Radioansagerstimme: ...ist der kälteste Tag seit dem Jahr 1827...minus 34 Grad Celsius seit vorangegangenen Freitag... die Temperatur wird voraussichtlich über die Feiertage weiter fallen.

Kind: Mama hat das Handy ausgeschaltet – ich kann hier niemanden erreichen.

Radioansagerstimme: ...erwarten die Meteorologen gegen 2 Uhr nachts einen Schneesturm mit einer gefühlten Temperatur von minus 42 Grad Celsius.

Ein Tag im Winter, der 24. Dezember, die Nacht der einsamen Menschen. Falk Richters neues Stück, eine kaleidoskopartige Montage von Minipsychodramen und alptraumhaften Bildern, folgt seinen Frauen und Männern durch den nächtlichen Großstadtdschungel in ihrer bisher größten Krise: Sie gehen auf die Vierzig zu, die ersten Ehen und Karrieren sind gescheitert und Weihnachten verdichtet das Schlachtfeld der Beziehungen zum emotionalen Ausnahmezustand. Sie streiten und versöhnen sich, lieben, schlagen, hassen und verlassen sich. Ihre Kinder irren auf dem Transit zwischen den Fragmenten ihrer Patchworkfamilien durch die Korridore der internationalen Flughäfen.

Ein zwölfjähriger Junge ist von seinem Vater im Flughafenkindergarten vergessen worden, und die Aushilfskindergärtnerin kann nur Geschichten von schrecklichen Unfällen und Katastrophen erzählen. Aber der Junge trifft auf eine alte Frau, die ihren Sohn sucht. Der hat sich seit Jahren nicht mehr gemeldet, weil er Tag und Nacht arbeiten muss. Und die beiden versuchen sich zu erinnern, wie diese eine berühmte Geschichte ging, die diesen Abend zu diesem einzigartigen hysterisch-depressiven Fest gemacht hat...

Ankündigung der Schaubühne am Lehniner Platz, Berlin

Übersetzt in: Czech, Danish, English, French, Japanese, Spanish